

„Check-Point-C“ - anonyme Sprechstunden für Crystal Konsumenten

Projekträger:

Ostdeutsche Arbeitsgemeinschaft Suchtmedizin/Hochschule Merseburg/Sektion Allgemeinmedizin der Martin-Luther-Universität Halle

Ansprechpartner:

DM Peter Jeschke, Halle (Saale), Prof. Gundula Barsch (Merseburg)

Projekthintergrund:

Crystal-Konsumenten konfrontieren mit sehr spezifischen Problemlagen das gesamte psychosoziale Hilfesystem, das mit seinen bisherigen Routinen nicht angemessen auf diese neuen Bedarfe reagieren kann. Unter Crystal-Konsumenten lassen sich sehr unterschiedliche Konsumentengruppen ausfindig machen: Unter diesen auch eine große Gruppe, die lange Zeit sozial unauffällig bleibt, sich mit dem Konsum jedoch einem hohen Risiko von Schäden an ihrer physischen und psychischen Gesundheit aussetzt. Diese gilt es rechtzeitig zu erreichen, zu Änderungen zu motivieren und ggf. zu behandeln.

Zielsetzung:

Entwickeln einer Crystal-Sprechstunde, die von einer überwiegend jungen Zielgruppe mit illegalem Drogenkonsum tatsächlich angenommen wird. Akteure sind deshalb insbesondere junge Menschen, die als Peers akzeptiert werden: Studenten der Medizin und Sozialarbeit, die unter Experten-Anleitung arbeiten

Nutzer:

Crystal-Konsumenten, die gesundheitliche Probleme vermeiden wollen.

Projektbeschreibung:

Medizinstudenten bieten eine anonyme Crystal-Sprechstunde an, die mit spezifischen Diagnoseverfahren eine Rückmeldung an die Konsumenten gibt, ob und in welcher Form der Konsum ihre Gesundheit bereits geschädigt hat und welche Risiken es für sie gibt - außerdem werden sie über medizinische und psychosoziale Angebote informiert. Die angehenden Mediziner (Studenten des 3. und 4. Studienjahres) werden von „Senior-Docs“ angeleitet und „im Hintergrund“ begleitet. Side-effect ist, junge Mediziner für die Suchtmedizin zu gewinnen, die ärztliche Aus- und Weiterbildung mit suchtmmedizinischen Themen zu bereichern und andere Ärzte für die Arbeit in Netzwerken der Suchtkrankenhilfe zu motivieren.

Praktische Umsetzung:

15 Medizinstudenten aus Halle und 10 Studenten der Sozialarbeit aus Merseburg, 5 Senior-Docs (erfahrene Allgemeinmediziner aus Halle und Umgebung) und 4 Experten aus der Praxis der Sozialarbeit wurden bisher für die aktive Mitarbeit am Projekt gewonnen - für die Studenten Seminare, praktische Übungskurse zur Untersuchungstechnik und zur Gesprächsführung durchgeführt, Räume im Reformhaus Halle (Haus der Bürgerbewegungen im Stadtzentrum) gefunden und die medizinische Ausstattung angeschafft. Die forcierte Öffentlichkeitsarbeit beginnt unmittelbar vor dem Start von „Check-Point-C“ am 16.10.2014.

Wissenschaftlich wird „Check-Point-C“ durch die Sektion Allgemeinmedizin der Universität begleitet (Vergabe einer Promotion). Eine Zustimmung der Ethikkommission liegt vor.

Im Vorfeld des Projektes fanden Untersuchungen (standardisierte Interviews mit Crystal-Konsumenten der Region) an der Hochschule Merseburg (Sektion Sozialwissenschaften, Frau Prof. Gundula Barsch) statt. Auch von dieser Seite wird das Projekt in seiner Durchführung weiter evaluiert.

Die OAGS (Ostdeutsche Arbeitsgemeinschaft Suchtmedizin) organisiert das Projekt und übernimmt die Aufgaben der praktischen suchtmmedizinischen Ausbildung und Begleitung.

Finanzierung:

Weitgehend ehrenamtliche Arbeit, keine öffentlichen Mittel, unabhängig von medizinischen Versorgungssystem und vom etablierten psychosozialen Beratungswesen

Halle, 15.09.2014

Peter Jeschke / Nervenfacharzt/Suchtmediziner, Halle (Saale)